




Verbraucherpreise August 2013: + 1,5 % gegenüber August 2012

Verbraucherpreise August 2013: + 1,5 % gegenüber August 2012
Obst und Gemüse günstiger als im Juli 2013
Die Verbraucherpreise in Deutschland lagen im August 2013 um 1,5 % höher als im August 2012. Im Juli 2013 hatte die Inflationsrate - gemessen am Verbraucherpreisindex - bei 1,9 % und im Juni 2013 bei 1,8 % gelegen. Im Vergleich zum Vormonat Juli 2013 blieb der Verbraucherpreisindex im August 2013 unverändert. Das Statistische Bundesamt (Destatis) bestätigt somit seine vorläufigen Gesamtergebnisse vom 29. August 2013.
Die im Vergleich zu den Vormonaten niedrigere Teuerungsrate im August 2013 war vor allem auf die Preisentwicklung bei Energie zurückzuführen. Der geringe Anstieg von 0,5 % binnen Jahresfrist dämpfte die Gesamtteuerung: Ohne Berücksichtigung der Energiepreise hätte die Inflationsrate im August 2013 bei + 1,8 % gelegen. Die Teuerungsrate bei Energie ergab sich aus gegenläufigen Preisentwicklungen: Wie in den Vormonaten war der Strom im August 2013 mit + 11,6 % gegenüber August 2012 erheblich teurer. Auch die Preise für feste Brennstoffe (+ 4,9 %) und die Umlagen für Zentralheizung und Fernwärme (+ 2,2 %) lagen über dem Vorjahresniveau. Deutlich günstiger als im August 2012 waren hingegen leichtes Heizöl (- 8,1 %) und Kraftstoffe (- 4,5 %).
Die Preise für Nahrungsmittel lagen mit + 4,9 % im August 2013 weiterhin deutlich über der Gesamtteuerung. Spürbar mehr als vor einem Jahr mussten die Verbraucher für Speisefette und Speiseöle (+ 15,4 %; darunter Butter: + 32,8 %) zahlen. Auch für viele andere Nahrungsmittel wurden deutliche Preiserhöhungen ermittelt (zum Beispiel Obst: + 7,4 %; Gemüse: + 7,0 %; Molkereiprodukte und Eier: + 6,3 %; Fleisch und Fleischwaren: + 4,9 %).
Die Preise für Waren insgesamt erhöhten sich im August 2013 im Vergleich zum August 2012 um 1,5 %. Neben der überdurchschnittlichen Preiserhöhung bei Nahrungsmitteln verteuerten sich zum Beispiel auch Zeitungen und Zeitschriften (+ 4,4 %) sowie Tabakwaren (+ 3,9 %; darunter Tabak: + 5,7 %; Zigaretten: + 3,7 %). Letzteres dürfte auf die Weitergabe der Tabaksteuererhöhung zum Jahresbeginn 2013 zurückzuführen sein. Einige Waren hingegen verbilligten sich binnen Jahresfrist, zum Beispiel Kaffee (- 4,1 %), Geräte der Unterhaltungselektronik (- 5,7 %) und Informationsverarbeitungsgeräte (- 11,0 %).
Die Preise für Dienstleistungen insgesamt stiegen im August 2013 im Vergleich zum Vorjahresmonat um 1,6 %. Diese Entwicklung wird maßgeblich durch die Preise für Nettomieten bestimmt (+ 1,4 %), für die die privaten Haushalte im Durchschnitt gut ein Fünftel ihrer Konsumausgaben aufwenden. Daneben gab es deutliche Preiserhöhungen zum Beispiel bei Sport- und Erholungsdienstleistungen, Verbundfahrkarten (jeweils: + 3,9 %) sowie bei Glücksspielen (+ 21,1 %). Günstiger waren hingegen Telekommunikationsdienstleistungen (- 1,4 %), Finanzdienstleistungen (- 11,9 %) und ambulante Gesundheitsdienstleistungen (- 12,2 %).
Veränderung im August 2013 gegenüber dem Vormonat Juli 2013
Im Vergleich zum Vormonat Juli 2013 blieb der Verbraucherpreisindex im August 2013 unverändert. Im Monatsvergleich zogen die Preise für Bekleidung und Schuhe an (+ 1,5 %), insbesondere aufgrund des allmählichen Übergangs von der Sommer- auf die Herbst-/Wintersaison.
Aus Verbrauchersicht günstiger entwickelten sich hingegen im August 2013 die Preise für Nahrungsmittel (- 0,8 %). Deutlich sanken die Preise für Obst (- 2,6 %; darunter Weintrauben: - 18,3 %; Birnen: - 10,4 %) und Gemüse (- 6,3 %; darunter Paprika: - 25,3 %; Kartoffeln: - 13,4 %; Tomaten: - 10,4 %). Leicht rückläufig im Vormonatsvergleich waren auch die Preise für leichtes Heizöl (- 0,6 %) und Kraftstoffe (- 0,3 %). Insgesamt verringerten sich die Preise für Energie (Kraftstoffe und Haushaltsenergie) im Vergleich zum Vormonat um 0,2 %.
Statistisches Bundesamt Destatis
Gustav-Stresemann Ring 11
65189 Wiesbaden
Deutschland
Telefon: +49 611 75 2405
Telefax: +49 611 75 3330
Mail: poststelle@destatis.de
URL: <http://www.destatis.de/>
 http://www.pressrelations.de/new/pmcounter.cfm?n_pnr_544121

Pressekontakt

Statistisches Bundesamt

65189 Wiesbaden

destatis.de/
poststelle@destatis.de

Firmenkontakt

Statistisches Bundesamt

65189 Wiesbaden

destatis.de/
poststelle@destatis.de

Das Statistische Bundesamt ist der führende Anbieter amtlicher statistischer Informationen in Deutschland. Wir sind rund 2 500 Beschäftigte, die in Wiesbaden, Bonn und Berlin statistische Informationen erheben, sammeln, aufbereiten, darstellen und analysieren. Wir liefern die statistischen Informationen, die notwendig sind für die Willensbildung in einer demokratischen Gesellschaft und die Entscheidungsprozesse in der Marktwirtschaft. Wir garantieren, dass unsere Einzeldaten neutral, objektiv sowie wissenschaftlich unabhängig sind und vertraulich behandelt werden. Unsere Leistungsfähigkeit beruht auf der Kompetenz und Kundenorientierung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. In Wiesbaden betreiben wir die größte Spezialbibliothek für Statistik in Deutschland. Das Statistische Bundesamt ist eine selbstständige Bundesoberbehörde. Es gehört zum Geschäftsbereich des Bundesministeriums des Innern, das die Dienstaufsicht ausübt. Wichtige organisatorische, personelle und finanzielle Fragen kann das Statistische Bundesamt nur mit Zustimmung des Bundesministeriums des Innern entscheiden. Die Fachaufsicht führen die Bundesministerien, die für die jeweiligen Statistiken zuständig sind. Sie müssen sicherstellen, dass die Statistiken so durchgeführt werden, wie es der entsprechende Rechtsakt anordnet. Bei der eigentlichen fachstatistischen Arbeit, nämlich der methodischen und technischen Vorbereitung und Durchführung von Statistiken, sind wir unabhängig und nicht weisungsgebunden.